

Zeitschrift: Aarburger Neujahrsblatt
Band: - (1993)

Artikel: Aarburg : so sah es früher aus
Autor: Brunner, Hans / Hottiger, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-787500>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aarburg — so sah es früher aus

Hans Brunner und Otto Hottiger, Aarburg

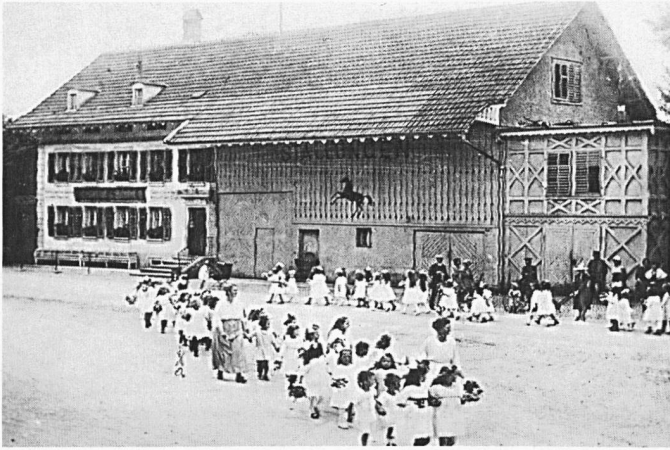
«Unglaublich, wie das sich alles verändert hat», entfuhr es voller Verwunderung meinem Verwandten, der vor Jahrzehnten aus unserer Gegend wegzog und kürzlich zu einem Besuch hier weilte. Bei einem gemeinsamen Gang durch die Gemeinde tauchten in ihm alte Erinnerungen auf, bruchstückweise zum Teil, im Kern aber treffend. Sie bezogen sich auf das frühere Antlitz unserer Gemeinde, so, wie es sich vor 30, 40 oder mehr Jahren zeigte. Gewiss, vieles war auch seinem Gedächtnis entschwunden.

Ergeht es uns, die wir ständig hier wohnten und lebten, anders? Wissen wir noch, wie es in diesem oder jenem Ortsteil aussah, wo welches Gebäude stand, wie dieser

oder der andere Strassenzug sich zeigte? Wie frisch oder aber eben wie lückenhaft unser Gedächtnis ist, mögen die nachfolgenden Aufnahmen beweisen. Zugegeben, es finden sich Aufnahmen darunter, die möglicherweise nur noch einige wenige unter uns oder überhaupt niemand mehr aus eigener Anschauung kannten. Es ist auch nicht die Absicht dieses Beitrages, auf alle Veränderungen aufmerksam zu machen, welche das Ortsbild im Laufe der Jahre und Jahrzehnte erfahren hat. Wenn wir aber erreichen, dass unser Blick für das Erhaltenswerte geschärft und unser Empfinden für eine gesunde bauliche Entwicklung der Gemeinde gestärkt wird, hat er seine Zwecke erfüllt.



Ganze Gemeinde, vor 1920, von Südwesten her. Man beachte: Die Pilatusstrasse führt nur bis zur Bornstrasse. Das ganze südliche Gemeindegebiet ist noch nahezu unüberbaut; der Falkenhof, ungefähr am heutigen Standort des Altersheimes, steht noch, Schwimmbad und Sportplatz (am linken Bildrand) sind noch nicht da.



Restaurant «Bahnhof» mit angebauter Scheune und Stallungen. — Der Jugendfestumzug hat sich damals offenbar vom Städtchen her zum Bahnhof bewegt. Die Aufnahme stammt vermutlich aus der Zeit der frühen zwanziger Jahre.



Zum Vergleich: der heutige Zustand.



Das Gasthaus zur «Krone» um die Jahrhundertwende. Seine Umgestaltung erfuhr es in den fünfziger Jahren.



Zum Vergleich: heutiger Zustand.



Von 1906 an, bis 1926, bestand — wie die Aufschrift auf dem «Martini» zeigt — eine Busverbindung von Brittnau über Strengelbach—Zofingen—Oftringen zum Bahnhof Aarburg. Der Bahnhofplatz war demnach damals schon Busendstation.



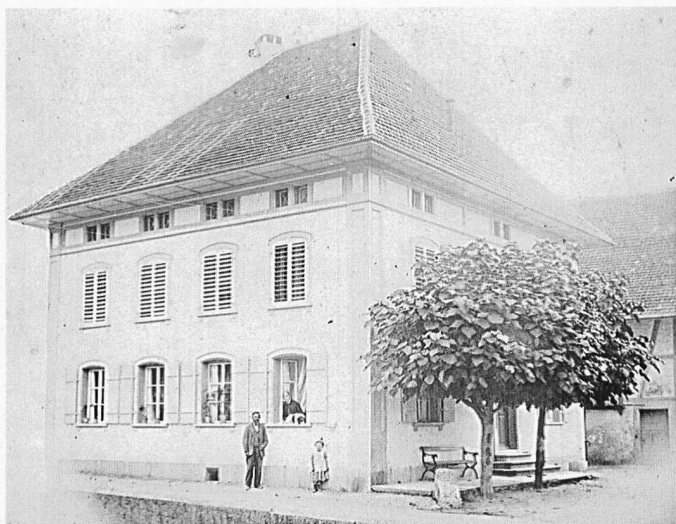
Die Liegenschaft der Geiser & Co. AG — heute Domotec AG — an der Bahnhofstrasse/Güterstrasse. Im zweigeschossigen Gebäude, links im Bilde, befand sich ehemals eine kleine Buchdruckerei. Die ersten drei Aufnahmen stammen aus dem Jahre 1944, also einige Jahre vor dem auf dem vierten Bild dargestellten Erweiterungsbau.



So präsentierten sich ehemals die Gebäulichkeiten der Firma Rohbi Maschinen AG am Südfuss der Festung.



An dieser Stelle befinden sich heute die Werkstätten des kantonalen Jugendheimes.



Haus von Baumeister Ludwig Hofmann an der Bahnhofstrasse, später Geschäftshaus Ringier, heute Otto Bär AG.



Das renovierte und zum Geschäftslokal umgebaute Haus von Baumeister Ludwig Hofmann.



Südlicher Gemeindeteil, von Süden her (Oftringen) aufgenommen, ca. 1922. Von den Werkanlagen der Firma Franke AG ist noch nichts zu entdecken; an der Stelle der Anlagen der Chemischen Fabrik G. Zimmerli AG steht noch eine Sägerei.



*Ausschnitt westlicher Gemeindeteil, von der Rishalden her gesehen, Aufnahme aus der Zeit um ca. 1925, mit Pfaffnern- und Wiggermündung im Vordergrund. Sehr schön zeigt sich die gewundene Linienführung der Rothristers-
strasse.*



*Die Festung von
Oftringen her gesehen.
Rechts der Bahnhof
Aarburg-Oftringen mit
dem Niveauübergang.
Aufnahme um 1880.*